

## NACHRICHTEN

**Gesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann: Teilrevision**

VADUZ – Die Regierung hat an ihrer Sitzung vom 23. August 2005 den Vernehmlassungsbericht betreffend die Teilrevision des Gesetzes über die Gleichstellung von Frau und Mann (Gleichstellungsgesetz) sowie des Arbeitsvertragsrechts (ABGB) genehmigt. Damit wird die Richtlinie 76/207/EWG ins liechtensteinische Recht umgesetzt. Die Richtlinie zielt auf den Abbau von Hindernissen für die Frauenerwerbstätigkeit ab, indem der Grundsatz der Gleichbehandlung hinsichtlich aller Aspekte der Beschäftigung, des beruflichen Aufstiegs, der Berufsbildung und der Arbeitsbedingungen umgesetzt wird.

Die gleichberechtigte Beteiligung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt ist wichtig für die Verwirklichung der gesellschaftlichen Gleichstellung von Frauen und Männern. Die neue Richtlinie konkretisiert die Verpflichtung der Mitgliedstaaten, Massnahmen zur Anwendung des Prinzips der Chancengleichheit zu beschliessen, und berücksichtigt zudem die Rechtssprechung des Europäischen Gerichtshofes mit über 40 Entscheidungen in den letzten 25 Jahren.

Ferner definiert die Richtlinie zum ersten Mal klar die Belästigung einer Person aufgrund ihres Geschlechts und die sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz als Diskriminierung aufgrund des Geschlechts; sie verstärkt den Schutz für Beschäftigte, die Beschwerde wegen unmittelbarer und mittelbarer Diskriminierung erhoben haben, auch über die Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses hinaus. Sie fordert die Mitgliedstaaten auf, nationale Stellen für die Durchsetzung der Chancengleichheit einzurichten. Alle Rechte, welche die Richtlinie einräumt, müssen gerichtlich kontrollierbar sein.

Auch erkennt sie den besonderen Schutz von Frauen aufgrund ihrer körperlichen Verfassung an, sowie ihr Recht, nach dem Mutterschutz an den gleichen Arbeitsplatz zurückzukehren. Zudem berechtigt die Richtlinie Mitgliedstaaten, positive Massnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern zu beschliessen. (paf)

**Sommerfest im Seniorentreff Poststüble**

MAUREN – Heute Donnerstag, den 25. August, wird das traditionelle Sommerfest des Seniorentreffs Poststüble Mauren gefeiert. Sollte der Wettergott mitspielen, findet das Fest im Pavillon der Freizeitanlage Weihering statt. Bei Schlechtwetter im Kindergarten Wegacker. Beginn ist um 14.30 Uhr, der Eintritt ist frei und für das leibliche Wohl sowie tolle Stimmung ist bestens gesorgt. (PD)

## LESERMEINUNG

**An alle Befürworter von Abtreibungen**

Wenn Ihre Eltern abgetrieben hätten, bräuchten Sie sich keine Gedanken über dieses Thema zu machen! Wenn Sie Ihr Leben genießen, denken Sie über so einen Schritt nach.

Wolfgang Elkuch, Schaanerstrasse 25, 9487 Bendorf

# Ein Archiv für Märchen

**Katja Langenbahn-Schremser über ihr Erzähltheater im TaK**

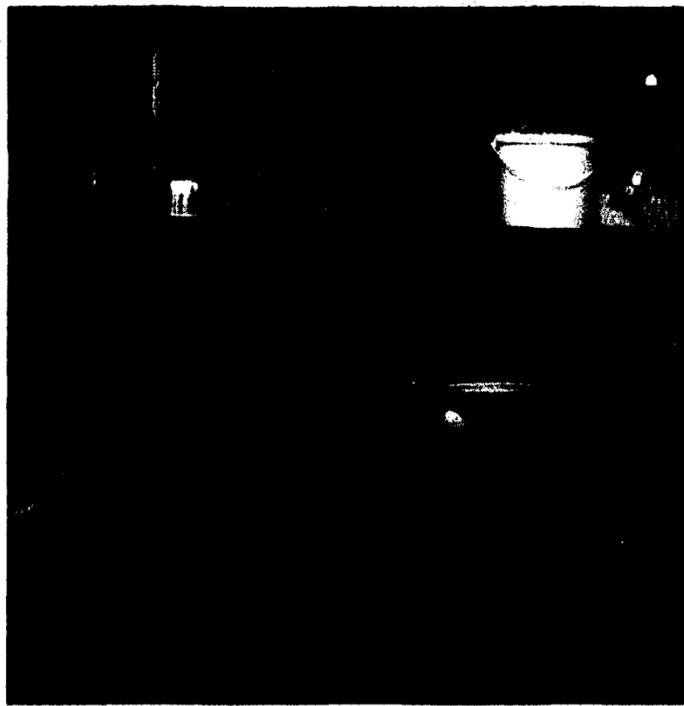
**PLANKEN – Das Liechtensteiner Volksblatt und die Liechtensteinische Post rufen im diesjährigen Schreibwettbewerb alle Märchenliebhaber dazu auf, ihre fantasievollsten Kurzgeschichten einzusenden. Wie man Märchen auch in nicht-schriftlicher Form genießen kann, hat das Volksblatt bei Katja Langenbahn-Schremser nachgefragt.**

• Nadine Kratz

Katja Langenbahn-Schremser hat es sich zur Aufgabe gemacht, sowohl klassische und bekannte Märchen nicht in Vergessenheit geraten zu lassen als auch einen erleichterten Zugang zu unbekanntem, ausländischen Märchen zu gewähren. In ihrem Erzähltheater, welches den Titel «Grimm & Co.» trägt, präsentiert sie während jeweils 45 Minuten verschiedene Märchen. «Zusammen mit Georg Biedermann, Leiter des TaKinder- und Jugendtheaters, hatte ich die Idee, eine Eigenproduktion zu machen, welche für Kinder und Erwachsene bestimmt sein sollte», erzählt Katja Langenbahn-Schremser auf Volksblatt-Anfrage. Ihrer Meinung nach sind Märchen nicht ausschliesslich für Kinder. Ausserdem ist mit der Idee, die Geschichten in einer speziellen Theaterform darzustellen, eine neue Art der Präsentation geschaffen worden.

**«Archivarin der Märchen»**

«Bei der Idee eines Erzähltheaters habe ich mir überlegt, die Rolle einer Archivarin zu übernehmen. Die Kulisse stellt ein Wohnzimmer dar, in einem Anfangsdialog stosse ich dabei auf irgend etwas, was mich an ein bestimmtes Märchen erinnert», erklärt Langenbahn-Schremser und fährt fort: «Anschließend nehme ich dann das jeweilige Märchenbuch in die Hand



In ihrem Erzähltheater «Grimm & Co.» präsentiert Katja Langenbahn-Schremser die verschiedensten Märchen. Die jeweiligen Rollen spielt sie dabei alle selbst.

und spiele in einem so genannten «1-Frau-Stück» alle Rollen selbst.» Mit den gesammelten Werken der Gebrüder Grimm angefangen, erzählte die «Archivarin der Märchen» in den Jahren darauf Geschichten von Wilhelm Hauff, internationale Märchen von Afrika bis Indien und in der vergangenen Saison Werke von Hans Christian Andersen. «Ende November startet die nächste Reihe unter dem Motto «Best of», wobei es sehr schwierig war, die besten Märchen auszuwählen», meint Katja Langenbahn-Schremser. Ihrer Ansicht nach hat jede einzelne Geschichte ihren Reiz: «Es gibt sowohl sehr lustige Märchen wie beispielsweise «Die Prinzessin auf der Erbse», jedoch auch weniger komische Geschichten wie «Däumeline» oder «Das hässliche Entlein». Absolut wichtig

finde ich es jedoch, in jeder noch so tragischen Situation und in jedem traurigen Augenblick dennoch einen befreienden, lustigen Moment zu finden.»

**Mit Eifer dabei**

Katja Langenbahn-Schremser ist jedoch nicht nur die berühmte «Archivarin der Märchen»: In verschiedenen Primarschulen übte sie mit den Kindern Märchen ein, so beispielsweise die Geschichte von «Aschenputtel», welche die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Nendeln unter ihrer Leitung in nur drei Nachmittagen eingeübt

und anschliessend aufgeführt hatten. «Man hat zwar gewisse Ansprüche, vergisst jedoch, dass auch die Kinder mit Eifer dabei sind», freut sich Langenbahn-Schremser über die erfolgreiche Arbeit mit den Kindern. «Man muss nur ihre Kreativität nutzen», fügt sie hinzu. Für die Erfinderin des Erzähltheaters «Grimm & Co.» steht fest, dass Märchen sehr wichtig sind: «Wir haben verlernt, Geschichten zu erzählen. In der heutigen Zeit beschäftigen sich nur noch wenige Erwachsene und leider auch nicht viele Kinder mit Märchen und Sagen. Ich finde es sehr schade, dass die Kinder in der heutigen Zeit verstärkt von den Medien, wie beispielsweise dem Fernsehen, beeinflusst werden.»

## WETTBEWERB

Nun sind Sie an der Reihe: Sie sollen zwar in keinem Theater mitspielen, jedoch sofort Ihr Schreibstift in die Hand nehmen und ein ganz persönliches Märchen für unser Liechtensteinisches Post festes Märchen und somit den diesjährigen Schreibwettbewerb schreiben. Als Hauptpreis winkt ein Gutachten von Harlekin im Wert von 2000 Franken für Bücher und Computer. Bitte beachten Sie, dass Ihre Kurzgeschichte nicht länger als 2500 Zeichen (ungefähr eine A4-Seite) sein sollte. Senden Sie Ihr Märchen bis zum 29. Oktober per E-Mail an [schreibstift@volksblatt.li](mailto:schreibstift@volksblatt.li).

## TODESANZEIGE

Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.

Sehr, sehr traurig und betroffen geben wir Nachricht, dass unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Cousin und Götti

**Ludwig Ospelt**

«Onkel Lou»

10. Januar 1935 – 24. August 2005

von seinem schweren Leiden erlöst wurde. Er verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit in seinem 71. Lebensjahr im Kantonsspital St. Gallen.

Vaduz, Appenzell, Lenk i. S., 24. August 2005

Die Trauerfamilien:

Alfred und Ljuba Ospelt-Volf  
Margret und Jakob Dörig-Ospelt  
Elsy Schlüpfi-Ospelt  
Irmgard Müller-Ospelt  
Hildi und Herbert Moser-Ospelt  
Renate und Willi Kaiser-Ospelt

Den Rosenkranz beten wir heute Donnerstag, 25. August 2005 sowie am Freitag, 26. August 2005 um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Vaduz.

Die Beerdigung mit anschliessendem Trauergottesdienst findet am Samstag, 27. August 2005 um 9 Uhr in der Pfarrkirche Vaduz statt.  
Traueradresse: H. Moser-Ospelt, Birkenweg 14, 9490 Vaduz.

## TODESANZEIGE

Die Natur war sein Vorbild, aus ihr nahm er die Kraft, ohne viele Worte geradlinig und hilfsbereit zu leben und zu wirken.

Nach einem erfüllten Leben ist heute mein lieber Gatte, unser Papa, Neni, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Götti

**Martin Senti**

Alt-Gemeindefürster  
8. Januar 1928 – 23. August 2005

von den Beschwerden des Alters erlöst worden.

Wir sind dankbar für die vielen Erinnerungen an glückliche, gemeinsame Jahre.

Schaanwald, Mauren, 23. August 2005

In stiller Trauer:

Theres Senti-Schwab  
Sonja und Dietmar Ender  
Wolfgang und Sissi Senti mit Rebecca und Tobias  
Gerda und Rolf Lutze  
Ernst und Erika Senti mit Familie  
Hilda Goop mit Familie  
Marlene Külling mit Familie  
Rita und Egon Schmid mit Familie  
Eva Sulser mit Familie  
Anverwandte, Freunde und Bekannte

Der liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle in Mauren aufgebahrt. Wir beten für ihn in der Abendmesse heute Donnerstag, 25. August 2005 um 19 Uhr in der Theresienkirche Schaanwald.

Die Verabschiedung mit anschliessendem Trauergottesdienst findet am Freitag, 26. August 2005 um 10 Uhr in der Pfarrkirche Mauren statt.

Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Anstelle von Blumenspenden bitten wir, die Familienhilfe Liecht. Unterland, LLB, Konto Nr. 201.503.10 oder den Samariterverein Liecht. Unterland, PC 90-3253 zu unterstützen.

**Dümmerschoppen der Harmoniemusik Schaan in Planken**

PLANKEN – Morgen Freitag, den 26. August 2005, gibt die Harmoniemusik Schaan (HMS) um 19 Uhr ein Platzkonzert beim Restaurant Saroja in Planken. Das Konzert mit Bewirtung findet nur bei guter Witterung statt. Zu hören sind Märche, Polkas sowie moderne Stücke. Es wird sicher für alle Geschmäcker etwas dabei sein. Die Harmoniemusik Schaan freut sich über viele Besucherinnen und Besucher. (PD)